



Starkregensimulation erreicht den dritten Platz bei Jugend forscht

Jungforscher „TERRAsim“ überzeugen beim Bundeswettbewerb in Bremen

HÜNFELD. Das Projekt der Konrad-Zuse-Schule und der Stadt Hünfeld „TERRAsim“ ist vom Bundeswettbewerb Jugend forscht in Bremen als dritter Sieger in die Haune-stadt zurückgekehrt.

Die Starkregensimulation der ehemaligen Zuse-Schüler David Maul, Ruben Otto und Leon Bohnwagner überzeugte auf der dreitägigen Veranstaltung und setzte sich gegen zahlreiche Mitbewerber aus ganz Deutschland durch – insgesamt 16 Landessieger und fünf Gewinner eines Sonderpreises konkurrierten beim Nachwuchswettbewerb. Das Simulationsprogramm für Starkregenereignisse ist in Zusammenarbeit mit der Stadt Hünfeld entwickelt worden und wird dort bereits erfolgreich zur Simulation von Hochwassergefahren eingesetzt. Die Software basiert auf digitalen Geländemodellen und errechnet, welchen Weg sich überschüssiges Wasser bei extremen Regenfällen durch das Gelände bahnt.

Die Daten werden dann zur Risikoermittlung herangezogen. So lassen sich unter anderem Standorte ermitteln, an welchen durch das Anlegen von Rückhaltebecken möglichen Gefahrenstellen vorgebeugt werden kann. Auch Einsatzkräfte wie Feuerwehren oder das THW können die Ergebnisse



Die Jungforscher von TERRAsim Ruben Otto, Leon Bohnwagner und David Maul (v.l.n.r.) bei der Siegerehrung des Bundeswettbewerbs Jugend forscht in Bremen mit ihrem Lehrer Jens Heddrich von der Konrad-Zuse-Schule.

aus der Simulation, etwa zur Einsatzplanung, nutzen, so die Jungforscher.

Bürgermeister Benjamin Tschesnok gratuliert den Nachwuchstalenten zum großen Erfolg und freut sich, dass die Kooperation mit der Konrad-Zuse-Schule bereits erste Früchte trage. Nach Aussage von Jens Heddrich,

Abteilungsleiter der Konrad-Zuse-Schule und Lehrer der Forschungsgruppe, wird die Software weiter optimiert und technisch weiterentwickelt. Denn trotz des Sieges beim Bundeswettbewerb und dem bereits erfolgreichen Einsatz von TERRAsim ist für die Jungforscher erst der Startschuss gefallen. Die

physikalisch korrekte Anzeige von Wassermengen auf digitalen Karten bildet die Grundlage für die Simulation. Der nächste Forschungsschwerpunkt liegt auf der Entwicklung eines Echtzeit-Analyse-Systems zur Einschätzung des Starkregensrisikos und deren Folgen für eine bestimmte Region.

Biergarten-Feeling in Rathausgasse

Nächste After-Work-Party am 1. Juni

HÜNFELD. Die nächste After-Work-Party in der Hünfelder Innenstadt steht in den Startlöchern. Richters Eventservice lädt gemeinsam mit der Stadt Hünfeld und City-Marketing Hünfeld für Donnerstag, 1. Juni, in die Rathausgasse ein. Ab 17 Uhr geht es los.



Norman und Sören Richter freuen sich riesig, bei der dritten After-Work-Party dabei zu sein. Ebenfalls am Start ist DJ Michael Vogler, der für gute Stimmung sorgt. „Wir wollen das Biergarten-Feeling vom Weiher in die Hünfelder Innenstadt bringen“, sagt Norman Richter. Regionale Biere bringen die Richters mit in die Rathausgasse. „Natürlich haben wir auch unser eigenes Bier dabei, das Weiher Bräu“, verrät Norman Richter. Das milde, leicht trübe Bier wird in der Region gebraut. Außerdem dürfen sich die Besucher zum Beispiel auf selbst gemachten Eistee und Aperol freuen. Und auch leckere Snacks dürfen bei der After-Work-Party nicht fehlen.

Im April fand die Premiere der Hünfelder After-Work-Partys statt. Über den Som-

Bei der After-Work-Party am 1. Juni bringen Richters Eventservice Biergarten-Feeling in die Hünfelder Innenstadt.

mer verteilt werden von verschiedenen Anbietern jeweils donnerstags von 17 bis 21 Uhr die Partys in der Rathausgasse in gemütlichem Ambiente veranstaltet. Weiter geht's am 15. Juni und 13. Juli mit Jochen Helmeke als Veranstalter, Hünfeld Brau und die Rhöndistel veranstalten gemeinsam die After-Work-Partys am 17. August und 14. September.

Strukturen in der Kunst

Neue Jahresausstellung des IDEA-Kunstvereins im Museum Modern Art

HÜNFELD. „Strukturen“ heißt die neue Jahresausstellung des IDEA-Kunstvereins im Museum Modern Art in Hünfeld. Zum Internationalen Museumstag wurde die Ausstellung im Eingangsbereich der Pavillons eröffnet. Bis Sonntag, 2. Juli, können die Kunstwerke der 22 Künstlerinnen und Künstler besucht werden – jeweils donnerstags bis sonntags von 15 bis 18 Uhr.

Kulturstadträtin Martina Sauerbier begrüßte die Vereinsmitglieder und Gäste im Museum Modern Art und freute sich über die gelungene Ausstellung. Passend zum Thema der Ausstellung sagte Vorsitzende Petra Müller: „Strukturen umgeben uns

überall. Sie können ordnungs- und sinnstiftend sein.“ Auch in der Kunst gebe es Strukturen. Jede gelungene Arbeit besitze eine Grundstruktur: Richtungen, Figuren, Flächen und Farben stehen in einer Beziehung zueinander, sie bestimmen die Gesamtwirkung. „In unserer Ausstellung steht nicht nur das Technische und Formale im Fokus, die künstlerische Auseinandersetzung findet auch mit dem Thema Strukturen statt“, erklärte Petra Müller. So vielfältig wie die Strukturen im Leben, so vielfältig und originell sei auch die künstlerische Umsetzung des Themas. Die Ausstellung steht in einer langen Folge von Ausstellungen des IDEA-Kunstvereins, der 1988 von Professor Jür-

gen Blum (1933-2015) gegründet wurde. Im offenen Atelier der ehemaligen Malerschule auf dem Gelände des Museums Modern Art malen, zeichnen oder drucken die Mitglieder zweimal in der Woche. Regelmäßig finden auch öffentliche Workshops und Kinder Malkurse statt. Petra Müller dankte insbesondere der Stiftung Museum Modern Art, die die Infrastruktur für den Verein zur Verfügung stelle.

Zum Internationalen Museumstag hatten auch die weiteren Ausstellungen im Museum Modern Art geöffnet: die neue Dauerausstellung mit Werken aus der Sammlung Jürgen Blum mit neuem Konzept und Interaktionen, die ganzjährig zu sehen ist. Außerdem hatte

die Ausstellung „Widerspruch und Fortsetzung“ der polnischen Künstlergruppe KIS im Hauptgebäude den letzten Tag geöffnet. Nun starten die Vorbereitungen für die neue Ausstellung „2 Generationen – 3 Positionen“ im Hauptgebäude und den Gasometern, die am 11. Juni eröffnet wird.

Im Konrad-Zuse-Museum mit Stadt- und Kreisgeschichte gab es zum Internationalen Museumstag einen Spielenachmittag inmitten der Ausstellungen. An verschiedenen Tischen konnten Gesellschaftsspiele gespielt werden. Für die Teilnehmer gab es am Ende eine Verlosung. Natürlich konnte am Museumstag nicht nur gespielt, sondern auch die verschiedenen Abteilungen des Museums erkundet werden. Auch das Bahnmuseum in der Gartenstraße hatte geöffnet.



Ex-Präsident kostete Aha

PLOUDANIEL. Der Hünfelder Aha Excelsior gewinnt in der Bretagne immer mehr Freunde. Loïc Bannier, Vizepräsident des Partnerschaftsvereins der Hünfelder Partnerstadt Landerneau und Repräsentant der Aha-Likörgesellschaft für die Bretagne, präsentierte den Hünfelder Kräuterlikör auf dem Salon de Ploudaniel. Nach der erfolgreichen Premiere im vergangenen Jahr war dies bereits der zweite Auftritt des Aha Excelsior auf dieser Verbrauchermesse, die durch den früheren Präsidenten der Republique Francaise, François Hollande, eröffnet wurde.

Der ehemalige Staatspräsident besuchte auch den Stand des Hünfelder Traditionsgetränks und ließ es sich nicht nehmen, den edlen Likör auch selbst zu kosten. Loïc Bannier, der durch seine frühere Tätigkeit als Koch in der Waldgaststätte St. Hubertus Praforst den Aha nicht nur kennen, sondern auch schätzen gelernt hatte, verband die Werbung für das Hünfelder Leib- und Magengetränk auch mit Werbung für die Stadt Hünfeld. Hollande stammt aus Rouen in der Normandie und war von 2012 bis 2017 der siebte Präsident der französischen Republik.



Die Künstlerinnen und Künstler des IDEA-Kunstvereins präsentieren bis zum 2. Juli ihre Werke im Museum Modern Art.

DIE KÜNSTLER

Gabriele Eckardt, Anja Gesang, René Gesang, Conny Gies, Ingrid Hess, Ursula Hess, Rosemarie Hundt, Erika Jahn, Wally Köhler, Brigitte Molnar, Jutta Palm, Sylvia Pfeffer, Yassin Raslan, Heike Richter, Lisa Röhrig, Brigitte Rudolph, Iris Schäfer, Andrea Silvennoinen, Bärbel Stückradt-Nikutta, Ingrid Ulbig, Mareile von Reetnitz, Claudia Wiegand.